

HANSJÖRG HAAS

OBST- GEHÖLZE

schneiden

*Schritt für Schritt
zu reicher Ernte*

GU



1 Planung

6

Botanische Grundlagen 8

Wie wachsen Obstgehölze?	10
Wurzel: Fundament für Veredlungen	12
Saftdruck und Wachstum	14
Triebformen und Blütenknospen	16
Wuchsformen: vom Strauch zum Baum	18

Schnitttechnik und Werkzeug 20

Der richtige Schnittzeitpunkt	22
Werkzeug für den Schnitt	24
Sichere Leitern und scharfes Werkzeug	26
Für jedes Alter der richtige Schnitt	28

Die verschiedenen Schnittformen	30
Schnittführung und Wundpflege	32
Kronenformen bei Baumobst	34
Diagnosetafel: Häufige Schnittfehler und ihre Korrektur	36

2 Schnittpraxis 38

Die Rundkrone 40

Apfelbaum: die Rundkrone	42
So bleiben Apfelkronen vital	44
Korrekturen bei Rundkronen	46
Birne: Baum mit duftenden Früchten	48
Quitte und Mispel: delikate Solisten	50
Süßkirsche: Baum für Leckermäuler	52
Walnuss: sensibler Gast aus dem Süden	54
Zwetschge und Co.: in Blau und Gelb lecker	56
Sauerkirsche: herbe Köstlichkeiten	58
Pfirsich & Co.: von der Sonne verwöhnt	60

Spindelbäume 62

Apfelspindel: Genuss im Kleinformat	64
Verjüngen und Fehler korrigieren	66
Birne: Garantie für reiche Ernte	68
Zwetschge und Süßkirsche	70

Spalierbäume 72

Die Grundregeln der Spalierziehung	74
Pflege von Spalieren & Säulenbäumen	76
Verschiedene Spalierformen	78



Beerenobst80

Rote Johannisbeere und Stachelbeere	82
Schwarze Johannisbeere und Josta	84
Spindeln und Hochstämmchen	86
Brombeere und Himbeere	88
Heidelbeere und Erdbeere	90
Weinrebe: Pflanze mit Geschichte	92
Kiwi – fernöstlicher Weltenbummler	94

Raritäten, Wild- und Ziergehölze96

Feige: Frucht mit paradiesischer Süße	98
Felsenbirne und Kornelkirsche	100
Haselnuss und Holunderstrauch	102

3 Porträts 104

Obstgehölze von A bis Z.....106

Tabelle: Die besten Kernobstsorten	114
Tabelle: Die besten Steinobstsorten	116
Tabelle: Die besten Beerenobstsorten	118

Anhang

Schnittkalender	120
Register	122
Adressen, Literatur	126
Impressum	128

Aufeinanderfolgende Arbeitsschritte beim Schnitt sind farblich kenntlich gemacht:

— 1. Schritt — 2. Schritt — 3. Schritt

Hinweis

GEWUSST WIE – GARTEN-PRAXIS LIVE ERLEBEN

Anschauliche Videos rund um den Schnitt von Obstbäumen und -sträuchern finden Sie hier: www.gu.de/obstgehoeelze-haas/

- Schnitt-Basics: Werkzeug & Co.
- So einfach geht der Pflanzschnitt
- Erhaltungsschnitt auf einen Blick
- Beerenobst richtig schneiden
- Schnittfehler erkennen und beheben

Mit diesen nützlichen Praxistipps steht einer reichen Ernte nichts mehr im Weg!

Schnitttechnik und Werkzeug

Damit der Obstgehölzschnitt zu reicher Ernte führt, sind mehrere Faktoren nötig: die richtige Schnittform, der optimale Zeitpunkt, gekonnte Schnitttechnik sowie das Wissen über botanische Grundlagen. Kommt eine Grundausrüstung von erstklassigem Werkzeug dazu, ist der Erfolg garantiert.



Ein guter Zeitplan zahlt sich beim Schnitt immer aus. Notieren Sie am besten in einem Kalender, wann welche Schnitte auszuführen sind und planen Sie genug Zeit dafür ein.

Jährlich schneiden

Kontrollieren Sie Ihre Obstgehölze jedes Jahr und schneiden Sie sie bei Bedarf. Dies hat den Vorteil, dass Sie dann nur wenig schneiden und in den meisten Fällen nur kleinere Triebe entfernen müssen. Ihre Beerensträucher und Obstbäume bleiben übersichtlich, sie

bekommen reichlich Licht und besitzen vitales Fruchtholz. Wenn Sie den Schnitt einige Jahre versäumen, lässt die Vitalität nach. Es entstehen starke Triebe, die Gehölze werden sehr dicht. Dann müssen Sie viel massiver schneiden, und die Pflanzen reagieren darauf mit zu starkem Wachstum. Der richtige Schnittzeitpunkt hängt vor allem vom Wuchsrhythmus der Pflanze ab. Ein Schnitt im späten Winter oder Frühjahr regt das Wachstum an, ein Sommerschnitt hemmt das Wachstum (► Seite 22).

Richtig schneiden

Mit den korrekten Schnittformen steuern Sie die Stärke des Neuaustriebs (► Seite 30): Das klassische Einkürzen der einjährigen Triebe führt zu einem starken Neuaustrieb. Lenken

Sie einen Trieb auf einen Seitentrieb um, wird die Pflanze kompakter oder verjüngt und der Neuaustrieb ist schwächer. Vereinzeln Sie Triebspitzen – Verschanken genannt – oder lichten Sie Triebe am Boden aus, wird das Wachstum am wenigsten angeregt. Dies verhindert, dass die Pflanze zu groß wird.

Solides Werkzeug

Ein Grundsortiment an hochwertigem Werkzeug erleichtert den Schnitt. Machen Sie sich vor der Arbeit unbedingt mit den Geräten vertraut. Üben Sie mit einer neuen Schere den Schnitt zuerst an einem weichen Trieb. So bekommen Sie ein Gefühl für den Umgang mit dem Gerät. Regelmäßige Pflege hält Scheren und Sägen in Schuss.

Technik, Werkzeug und Zeitpunkt bestimmen den Erfolg des Schnitts – wie hier beim Sommerschnitt eines Birnbaums (rechts).



Werkzeug für den Schnitt

Griff: Handschere

1 Ambossscheren eignen sich nur für weiche Triebe. Bei verholzten Trieben quetschen sie das Holz, weil die Klinge auf den Amboss stößt.

2 Bei Bypassscheren läuft die Klinge auf der zum Trieb zeigenden Seite am Amboss vorbei und quetscht nicht.

Es gibt sie auch für Linkshänder (3).

4 Wenn Sie viel schneiden, sind Bypassscheren mit Rollgriff perfekt. Hat man sich an den beweglichen Griff gewöhnt, erlaubt er händeschonendes Arbeiten.

Scheren sollten sich zum Reinigen und Schleifen leicht zerlegen lassen.



Für dickere Äste: Astscheren

Für Triebe ab 2 cm Dicke verwenden Sie am besten Astscheren.

1 Astscheren gibt es ebenfalls als Bypassscheren. Der Holm sollte stabil und gepuffert sein, eine Zahnung am Schnabel verhindert das Abrutschen am Trieb. Für kleinere Schnittmaßnahmen sind kürzere und damit leichtere Ausführungen erhältlich.

2 Amboss-Astscheren besitzen in der Regel eine Kraftübersetzung, die Ihnen das Arbeiten erleichtert. Beachten Sie aber, dass solche Scheren den verbleibenden Trieb quetschen können.

Ob Apfelbaum oder Himbeerstrauch: Je nach Triebdicke benötigen Sie anderes Werkzeug. Schere, Säge & Co. gehören deshalb zur Grundausrüstung jedes Gärtners. Beste Qualität erleichtert die Arbeit.



Mit Zug und ohne Druck: Sägen

Sägen kommen bei Trieben ab 4 cm Dicke zum Einsatz, wo Astscheren an ihre Grenzen stoßen.

- 1 Schwertsägen erzeugen einen glatten Schnitt. Sägen Sie ziehend, und schieben Sie die Säge ohne Druck zurück. Nach Gebrauch stecken sie in einem Köcher, der sich leicht am Gürtel befestigen lässt.
- 2 Praktisch für den täglichen Schnitt ist eine klappbare Schwertsäge. Sie hat ein etwas kürzeres Blatt als obiges Modell und passt in jede Jackentasche.
- 3 Für größere Triebe, oder wenn Sie viel zu sägen haben, eignen sich Bügelsägen mit Alu-Holm und verstellbarem Sägeblatt. Mit ihnen können Sie auf Druck und Zug sägen. Glätten Sie die Schnittländer anschließend mit einem scharfen Messer.

Messer, Hippe & Co.

- 1 Mit scharfen Messern glätten Sie Wunden. Achtung: Durch andere Arbeiten werden sie stumpf.
- 2 Messer mit gekrümmter Klinge (Hippen) schneiden Wunden aus und glätten die Ränder. Sie erlauben einen ziehenden Schnitt.
- 3 Zum Schärfen führt man Messer- und Scherenklingen leicht kreisend über den Schleifstein.



Auszugsschere

Auszugsscheren erlauben ohne Leiter das Schneiden bis zu 5 m über Kopfhöhe. Einzelne Triebe kann man damit aber nicht exakt entfernen. Es gibt für diese Modelle Sägeaufsätze. Aber sowohl das Schneiden als auch das Sägen ist damit sehr ermüdend. Oft reißen halb abgesägte Äste aus. Arbeiten in großer Höhe oder das Schneiden dicker Äste überlässt man deshalb besser dem Fachmann.



Schnittführung und Wundpflege

Neben dem Schnittzeitpunkt hat auch die Art der Schnittführung Einfluss darauf, wie gut eine Wunde verheilt. Richtig ausgeführte Schnitte und glatte Wundränder lassen Wunden schneller heilen.

Jeder Schnitt ist eine Verletzung, die die Pflanze heilen muss. Wird der Schnitt jedoch mit Bedacht und sauber ausgeführt, bedeutet er für das Gehölz weniger Stress.

Einjährige Knospen

Wenn Sie einjährige Triebe für den Gerüstaufbau einkürzen (➔ Abb. 3), führen Sie den Schnitt leicht schräg von der Knospe weg. Wird der Schnitt zu dicht an der Knospe angesetzt, trocknet sie ein. Es darf aber auch kein zu langer Triebstummel stehen bleiben. Er trocknet sonst zurück und wird nicht von schützendem Wundgewebe überwallt. Um den richtigen Abstand zu finden, legen Sie den Daumen der freien Hand auf die Knospe und setzen die Schere direkt über dem Daumnagel an.

Junge Triebe

An der Basis der Triebe befindet sich ein kleiner Wulst. In diesem sogenannten Astring konzentriert sich teilungsfähiges

Gewebe, das die Wunden zügig heilen lässt. Setzen Sie beim Schnitt junger Triebe die Schere auf der Oberseite des Triebes über diesem Wulst an. Führen Sie den Schnitt leicht schräg nach unten und außen. Wenn Sie unterhalb des Astring schneiden, entfernen Sie

dieses Gewebe und verletzen den Haupttrieb. Schneiden Sie zu waagrecht, entsteht ein Stumpfen, der nicht mehr ernährt wird und eintrocknet. Damit Wundgewebe die Wunde überwallen kann, müssen Sie diesen Stumpfen nachträglich entfernen.

Ältere Äste

Dicke Äste sägen Sie zunächst etwa 50 cm oberhalb der eigentlichen Schnittstelle von unten her an (➔ Abb. 4). Dann sägen Sie 10 cm oberhalb dieses Schnitts von oben in den Ast, bis er abbricht. Es bleibt ein Aststumpf stehen, den Sie leicht halten können und an der endgültigen Schnittstelle über dem Astring entfernen.

1 Schlecht heilende Wunde

Sind die Wundränder ausgefranst oder bleibt ein Stumpfen stehen, kann das Wundgewebe den Schnitt nicht überwallen. Damit sie heilen, korrigiert man solche Wunden nachträglich.



2 Gut heilende Wunde

Wurde ein Trieb direkt über dem Astring entfernt, kann das Wundgewebe die Wunde gleichmäßig überwallen. Unterhalb austreibende Jungtriebe verkürzen die Heilung.



Wunden verschließen

Bei Obstgehölzen – besonders bei Kirsche, Walnuss und Zwetschge – trocknen große Wunden oft weit in das Gerüst zurück. Entfernen Sie deshalb lieber mehrere kleine Triebe statt eines großen. Führen Sie Verjüngungsschnitte bei diesen Obstbäumen am besten im Sommer durch (➔ Seite 22/23). Der Baum schottet die Schnittstelle schnell ab, und die Wunde trocknet nicht zurück. Jetzt geschnittene Bäume brauchen keinen Wundverschluss. Im Frühjahr schneidet man, wenn man das Wachstum so stark wie möglich anregen will. Damit die Wunden dann nicht eintrocknen, setzt man Wundverschlussmittel ein. Sinnvoll sind sie bei Schnittstellen über

5 cm Durchmesser. Streichen Sie nur die Wundränder dünn ein. So trocknet das Kambium nicht ein, und der Trieb kann neu austreiben. Der Holzkern dagegen bleibt frei und kann abtrocknen, sodass keine Krankheitserreger eindringen.

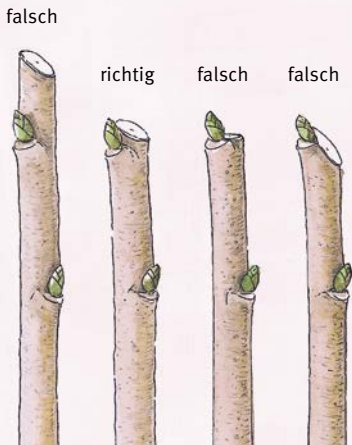
Auf Zapfen schneiden

Grundsätzlich entfernt man Triebe immer am Astring. Leiten Sie aber einen größeren Ast auf einen weiter innen wachsenden, dünneren Seitentrieb um, entsteht eine große Wunde. Beträgt deren Durchmesser mehr als die Hälfte des Durchmessers der neuen Triebfortsetzung, trocknet die Wunde sehr oft zurück. Ist eine solche Maßnahme nicht zu umgehen,

lassen Sie einen 10–20 cm langen Zapfen stehen. Wenn der verbliebene Trieb nach zwei Jahren dicker geworden ist, entfernen Sie den Zapfen in einem schrägen Winkel. Die Wunde kann zügig überwallen und trocknet nicht in den Haupttrieb ein. Solche Zapfenschnitte führt man bei Kirsche, Zwetschge und Pfirsich durch. Sie machen aber nur Sinn, wenn Sie den Zapfen nach der beschriebenen Zeit auch wirklich entfernen (➔ Abb. 5). Wollen Sie die oben genannten Arten mit einem Frühljahrschnitt zu kräftigem Wachstum anregen, können Sie ebenfalls Zapfen stehen lassen und diese im Sommer entfernen. So vermeiden Sie die Vorzüge der beiden Schnitttermine optimal!

3 An Knospen schneiden

Wird ein Trieb über einer Knospe eingekürzt, schneidet man leicht schräg von der Knospe weg. Nicht zu dicht über der Knospe schneiden und keine Triebstummel stehenlassen.



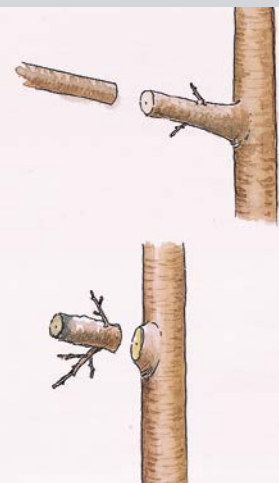
4 An Ästen sägen

Sägen Sie dickere Äste in zwei Stufen ab, damit sie nicht ausreißen. Zum Schluss sägen Sie so, dass der Wulst an der Triebbasis verbleibt. Sägen Sie dabei leicht nach unten und außen.



5 Auf Zapfen schneiden

Damit größere Wunden nicht bis in den Haupttrieb zurücktrocknen, bleibt ein Zapfen stehen. Ist der verbleibende Trieb dicker geworden, wird der Zapfen bis an den Astring entfernt.



Die Grundregeln der Spaliererziehung

Wählen Sie für kleine Spaliere Obstbäume auf schwach wachsenden Unterlagen. Für größere Spaliere dürfen es auch mittelstark wachsende sein. Pilzresistente Sorten sorgen dafür, dass kaum Pflanzenschutz nötig ist.

In den ersten Jahren der Erziehung legt man den Gerüstaufbau des Spaliers fest und fördert die Fruchttrieb Bildung. Kaufen Sie Bäume mit geradem Mitteltrieb und vier bis sechs kräftigen Seitentrieben. Als Seitenarme gedachte Triebe sollten etwas tiefer liegen als die erste Querstrebe. Die Dauer der Erziehung hängt von der Größe des Spaliers ab.

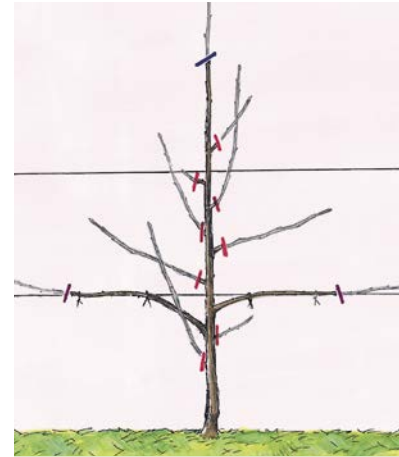
Das Spaliergestell

Spaliergestelle können aus Holz oder Draht sein. Der Abstand der Etagen hängt von

architektonischen Gegebenheiten, wie der Lage von Fenstern in der Wand, ab. Die Etagen müssen mindestens 60 cm Abstand zueinander und 15 cm Abstand zur Wand haben.

Pflanzschnitt

Kürzen Sie direkt vor dem Austrieb alle flachen Triebe, die nicht als Gerüsttriebe dienen sollen, auf 3–5 cm kleine Zapfen ein. Steile Triebe entfernen Sie. Die Triebe für die seitlichen Gerüsttriebe der ersten Etage binden Sie flach an der ersten Querstreben an und



Pflanzschnitt

Zwei Triebe als seitliche Gerüsttriebe festlegen und waagrecht an den Draht binden. Steiltriebe am Mitteltrieb entfernen, übrige Triebe auf Zapfen schneiden. Mitte und seitliche Gerüsttriebe einkürzen.

1

kürzen sie auf 60 cm ein, damit alle Knospen entlang der Triebe austreiben. Den Mitteltrieb schneiden Sie fünf Knospen über der beabsichtigten zweiten Etage auf 60–80 cm zurück.

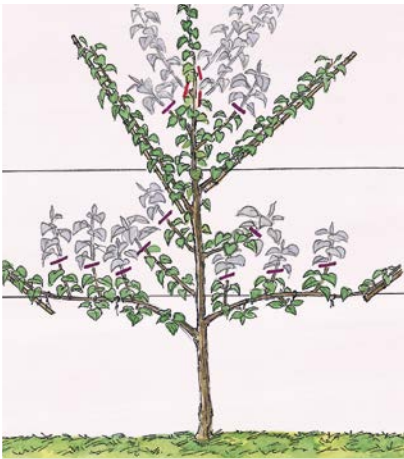
Schnitt im Sommer

Anfang Juli entfernen Sie am Mitteltrieb unterhalb der Spitze steile Triebe. Zwei Seitentriebe kurz unterhalb der gewünschten zweiten Etage belassen Sie und binden sie im Winkel von 60° zur Mitte an einen Bambusstab, um ihr Wachstum zu beruhigen. Erst im nächsten Frühjahr bindet man sie waagrecht. Den Stab befestigen Sie am Gestell. Ebenso verfahren Sie mit Verlängerungen

Praxisinfo

DIE RICHTIGE SPALIERFORM FÜR JEDE OBSTART

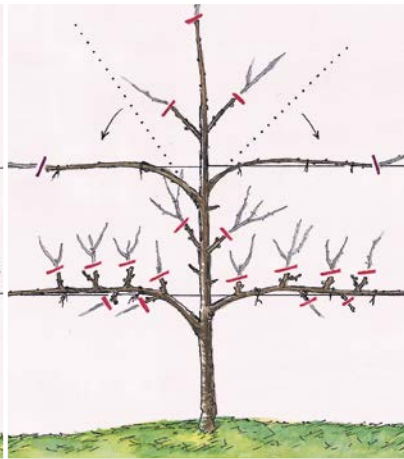
- Für größere Spaliere wie U-Formen oder lange Kordone (↳ Seite 78) eignen sich vor allem Apfel und Birne. Süßkirsche empfiehlt sich nur, wenn Sie sie im Sommer zweibis dreimal schneiden, um ihr Wachstum zu bremsen.
- Sauerkirsche, Pfirsich und Aprikose erzieht man als Fächer-spaliere mit Gerüsttrieben, die nicht länger als 2 m sind.
- Johannis- und Stachelbeere eignen sich für Raumteiler bis 1,5 m Höhe mit drei bis fünf Gerüsttrieben, die man alle vier bis sechs Jahre durch Bodentriebe auswechselt.



Schnitt im Sommer

2

Entfernen Sie Steiltriebe an der Spitze des Mitteltriebs. Die neuen Seitengerüsttriebe der zweiten und die Verlängerungen der ersten Etage binden Sie in schrägem Winkel an den Draht. Fruchttriebe kürzen Sie ein.



Schnitt im Frühjahr

3

Binden Sie die Seitengerüsttriebe wieder waagrecht an den Draht. Sie werden wieder eingekürzt, ebenso der Mitteltrieb, wenn eine dritte Etage gewünscht ist. Die Fruchttriebe kürzen Sie bis auf vier Knospen ein.



Erhaltungsschnitt

4

Die aus dem Gerüst wachsenden Fruchttriebe kürzen Sie jeden Sommer zweimal ein, sobald sie zehn Blätter gebildet haben. Vergreiste Fruchttriebe auf der Gerüsttriebunterseite kürzen Sie ausschließlich im Frühjahr ein.

von Gerüsttrieben der ersten Etage. Zwischen den Etagen wachsende Jungtriebe der Mitte und der Gerüsttriebe in der ersten Etage kürzt man, wenn sie zehn Blätter entwickelt haben, im Juni auf vier bis sechs Blätter ein. Die obersten Knospen dieser Fruchttriebe treiben im Sommer wieder aus. Haben diese Triebe Anfang Juli wieder zehn Blätter gebildet, kürzt man sie auf zwei Blätter ein.

Schnitt im Frühjahr

Biegen Sie die Gerüsttriebe der zweiten Etage und die Verlängerungen der ersten Etage waagrecht an die Stütze herunter und kürzen Sie den vorjährigen Zuwachs wieder auf 60 cm

ein. Im Sommer eingekürzte Fruchttriebe schneiden Sie bis auf vier Knospen an die Haupttriebe zurück. Im günstigen Fall sind diese Knospen bereits als Blütenknospen ausgebildet. Ist eine dritte Etage gewünscht, schneiden Sie den Mitteltrieb wieder auf fünf Knospen oberhalb des Drahts zurück. Wenn nicht, entfernen Sie den Mitteltrieb über der zweiten Etage. Im nächsten Sommer an dieser Schnittstelle wachsende Neutriebe behandelt man wie Fruchttriebe. Sehr steile, kräftige Triebe entfernt man.

Erhaltungsschnitt

Damit keine kahlen Stellen entstehen, sollten die Gerüst-

triebe pro Jahr nicht mehr als 60 cm Länge zulegen. Beim Erhaltungsschnitt beobachten Sie, wie wüchsig oder vergreist der einzelne Fruchttrieb ist. Regen Sie ihn an oder beruhigen Sie ihn durch den Schnitt im Frühjahr oder Sommer. Diesen Erhaltungsschnitt wiederholen Sie jährlich. Zur Hauswand wachsende Seitentriebe entfernen Sie ganz. Vergreisen nach einigen Jahren auf der Unterseite der Gerüsttriebe wachsende Fruchttriebe, lichten Sie im Frühjahr ein Viertel der Verzweigungen aus. Treiben Neutriebe an der Oberseite hingegen sehr stark aus, entfernt man sie bis an das alte Fruchtholz, um das Wachstum zu beruhigen.



Zitrone

Citrus limon

TYP: Strauch

WUCHS: sparrig bis überhängend

HÖHE/BREITE: 1–2/1–2 m

ERNTEREIFE: ganzjährig

mediterraner Klassiker

Allgemeines: Zitrone und andere Zitrus-Gewächse brauchen leicht saure, durchlässige Böden. Der Standort im Sommer sollte vollsonnig sein, im Winter zumindest hell. Überwinterung bei 10 °C. Die Zitrone blüht am einjährigen und diesjährigen Trieb.

Schnittzeitpunkt: im Frühjahr vor dem Ausräumen

Erziehungsschnitt: bei Stämmchen Gerüst aus der Mitte und 4–5 Seitentrieben aufbauen; kräftige Triebe aus der Mitte auf Zapfen einkürzen

Erhaltungsschnitt: überhängende oder stark verzweigte Gerüsttriebe auf weiter innen, nach außen und schräg nach oben wachsende Jungtriebe umlenken; nach innen wachsende Triebe auslichten; schwache Fruchttriebe auf Zapfen einkürzen; kräftige Seitentriebe belassen und nicht einkürzen; Wildtriebe entfernen

Verjüngungsschnitt: vergreiste Gerüsttriebe auf weiter innen stehende junge Seitentriebe einkürzen; vergreiste Fruchttriebe auf Zapfen kürzen

Ähnlich zu schneiden: Orange, Mandarine, Kumquat, Calamondin



Kaki

Diospyros kaki

TYP: Kleinbaum

WUCHS: breit ausladend

HÖHE/BREITE: 2–5/2–6 m

ERNTEREIFE: Okt./Nov.

exotisches Fruchtgehölz

Allgemeines: Kaki sind im Weinbauklima an geschützten Stellen winterhart. Sie mögen leicht saure, gut drainierte, aber tiefgründige, fruchtbare Böden. Sie sind bis –15 °C frosthart, beim Austrieb können aber schon –5 °C Schäden verursachen. Die Blüten sitzen vorwiegend oben an einjährigen Trieben. Die Früchte schmecken frisch hervorragend.

Schnittzeitpunkt: im späten Frühjahr vor dem Austrieb

Erziehungsschnitt: Gerüst mit einem Mitteltrieb und 4 Seitentrieben erziehen; diese in den ersten 3 Jahren einkürzen, um sie zu kräftigen; Triebe an Stäben anbinden und formieren, da der Fruchtansatz oft eine strukturierte Gerüstbildung verhindert

Erhaltungsschnitt: mehrjährige Fruchttriebe gerüstnah auf einjährige Triebe umlenken; Fruchttriebe sollten nicht länger als 50 cm werden

Verjüngungsschnitt: vergreiste Gerüst- und Fruchttriebe auf tiefer stehende Seitentriebe umlenken

Ähnlich zu schneiden: Aprikose (▷ Seite 61, Schnitt hier aber zurückhaltender), Feige (Fruchtholzschnitt)



Essbare Ölweide

Elaeagnus multiflora

TYP: Großstrauch

WUCHS: breitbuschig

HÖHE/BREITE: 3–5/3–5 m

ERNTEREIFE: Sept./Okt.

winterhart, mediterrane Note

Allgemeines: Die Essbare oder Vielblütige Ölweide ist eine anspruchslose Pflanze. Sie wächst breit und etwas überhängend. Die grünen Blätter sind auf der Unterseite silbern, sodass der Strauch den Charakter eines Olivenbaums bekommt, wenn der Wind die Blätter bewegt. Die länglichen, dunkelroten Früchte schmecken süß mit herber Säure (▷ Kornelkirsche).

Schnittzeitpunkt: im Frühsommer nach der Blüte

Erziehungsschnitt: das Gerüst aus 5–7 Bodentrieben unterschiedlichen Alters aufbauen

Erhaltungsschnitt: jedes Jahr den ältesten Bodentrieb durch einen Jungtrieb austauschen; überhängende Spitzen der Gerüst- oder Seitentriebe auf tiefer stehende, nach außen weisende Jungtriebe umlenken; Tribspitzen regelmäßig verschlanken

Verjüngungsschnitt: vergreiste Gerüsttriebe bodenebene entfernen, als Ersatz Jungtriebe nachziehen und dann zum Erhaltungsschnitt übergehen

Ähnlich zu schneiden: Felsenbirne (▷ Seite 100), Apfelbeere (▷ Seite 106)



Sanddorn

Hippophae rhamnoides

TYP: Großstrauch, Kleinbaum
WUCHS: sparrig, bildet Ausläufer
HÖHE/BREITE: 6–8/6 m
ERNTEREIFE: Ende Aug./Okt.
anspruchlos, Vitamin-C-Spender

Allgemeines: Sanddorn ist zwar anspruchslos, bevorzugt aber durchlässige Böden. Der Strauch ist zweihäusig. Neben weiblichen Fruchtsorten ('Leikora', 'Frugana') benötigen Sie eine männliche Pflanze ('Pollmix'), um Früchte ernten zu können. Die Blüten erscheinen an einjährigen Trieben. Sie können zur leichteren Ernte die Triebe abschneiden, einfrieren und dann die Beeren abklopfen – allerdings müssen Sie dann auf die Ernte im nächsten Jahr verzichten, weil die Blütenanlagen mit abgeschnitten wurden.

Schnittzeitpunkt: Frühjahr
Erziehungsschnitt: das Gerüst mit bis zu 5 Bodentrieben aufbauen; diese nicht einkürzen

Erhaltungsschnitt: überlange Gerüsttriebe auf tiefer stehende Seitentriebe umlenken; nach innen oder quer wachsende Seitentriebe entfernen; Ausläufer unbedingt schon im Sommer ausreißen

Verjüngungsschnitt: vergreiste Gerüsttriebe bodennah auslichten, von den entstehenden Jungtrieben je einen als Ersatz stehen lassen

Ähnlich zu schneiden: –



Maibeere

Lonicera caerulea var. kamtschatica

TYP: Kleinstrauch
WUCHS: dicht verzweigt
HÖHE/BREITE: 1–1,5/1–2 m
ERNTEREIFE: Mai
bietet früh schmackhafte Beeren

Allgemeines: Die Maibeere ist sehr frosthart und genügsam und braucht leicht saure Böden. Gängige Sorten sind 'Maistar' und 'Maillon'. Sie blühen schon im März, die Blüten sind gegenüber Spätfrösten unempfindlich. Entsprechend früh, nämlich schon im Mai, kann man die leckeren Beeren ernten. Ihr Geschmack erinnert etwas an sehr süße Heidelbeeren. Das wertvollste Fruchtholz liefern einjährige Seitentriebe zweijähriger Langtriebe.

Schnittzeitpunkt: Frühjahr
Erziehungsschnitt: mit 7–10 Bodentrieben als Gerüst erziehen

Erhaltungsschnitt: Gerüsttriebe nach 5–8 Jahren durch die gleiche Zahl junger Bodentriebe ersetzen; Triebspitzen auf tiefer stehende einjährige Seitentriebe umlenken; abgetragene Fruchttriebe auf kurze Zapfen nahe am Gerüst einkürzen
Verjüngungsschnitt: vergreiste Gerüsttriebe auslichten oder stark überalterte Pflanzen vollständig auf den Stock setzen und neu aufbauen

Ähnlich zu schneiden: Rote Johannisbeere (▶ Seite 82)



Mahonie

Mahonia aquifolium

TYP: immergrüner Kleinstrauch
WUCHS: aufrecht, vieltriebig
HÖHE/BREITE: 1–1,5/1–3 m
ERNTEREIFE: ab Aug.
blaue, bereifte Früchtchen

Allgemeines: Die Mahonie bevorzugt leicht saure, sommerfeuchte Böden. Am besten entwickelt sich der immergrüne Strauch an einem vor Winter Sonne geschützten Standort. Die Beeren sollte man nur in kleinen Mengen roh oder besser noch gekocht verwenden. Sie werden meist zu Saft oder Marmelade verarbeitet. Vor der Verarbeitung sollte man die Samen entfernen. Die Blüten sitzen an der Spitze einjähriger Triebe. Einige Sorten sind besonders zu empfehlen, weil sie sehr reichlich Früchte tragen, etwa 'Jupiter' und 'Mirena'. Die Früchte sind am Stock lange haltbar.

Schnittzeitpunkt: nach der Blüte
Erziehungsschnitt: solange der Strauch kompakt wächst, ist kein Schnitt nötig; nur bei Bedarf auslichten

Erhaltungsschnitt: stark verzweigte Bodentriebe auslichten oder ihre Triebspitzen umlenken; dürre Blätter nach strengen Wintern entfernen

Verjüngungsschnitt: vergreiste Triebe bodennah entfernen, Jungtriebe belassen

Ähnlich zu schneiden: –

Kernobst: Apfel, Birne und Quitte

NAME	BEFRUCHTUNG	HÖHE/ BREITE (M)	ERNTZEIT/ GENUSSREIFE*	BLÜTE VORWIEGEND AN WELCHEN TRIEBEN /BEMERKUNGEN
Apfel 'Ananasrenette' <i>Malus domestica</i> -Sorte	selbststeril	2,0–6/ 1–5	Mitte–Ende Okt./ bis Anf. Feb.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; alte Liebhabersorte; gute Böden; würziges Ananasaroma
Apfel 'Ariwa' <i>Malus domestica</i> -Sorte	selbststeril	2,0–5/ 1,5–8	Anf.–Mitte Okt./ Anf. Nov.–Jan.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; schorffresistente Lagersorte; süß mit leichter Säure; für Saft geeignet
Apfel 'Berlepsch' <i>Malus domestica</i> -Sorte	selbststeril	2,5–6/ 1,5–7	Ende Sept.–Anf. Okt./Feb.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes und Spitzenknospen 1-j. Triebe; für gute Böden in milden Lagen; jährliche Fruchtholzerneuerung; exzellenter Tafelapfel
Apfel 'Bohnapfel' <i>Malus domestica</i> -Sorte	selbststeril	2,5–7/ 1,5–12	Mitte–Ende Okt./ Nov.–Mai	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; eine der besten Saft- und Apfelweinsorten; robust; für Obstwiesen geeignet
Apfel 'Boskoop' <i>Malus domestica</i> -Sorte	selbststeril	2,5–8/ 1,5–11	Mitte–Ende Sept./Nov.–März	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; stark wüchsige, robuste Sorte; sterile Pollen, daher nicht als Befruchter geeignet; für Obstwiesen
Apfel 'Florina' <i>Malus domestica</i> -Sorte	selbststeril	2,0–6/ 1,5–8	Anf.–Mitte Okt./ Mitte Nov.–Feb.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; schorffresistente Lagersorte; gut lagerbar; leicht aromatisch
Apfel 'Gelber Edelapfel' <i>Malus domestica</i> -Sorte	selbststeril	2,5–8/ 1,5–12	Mitte–Ende Sept./bis Dez.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; robuste Sorte; für gute, lufthaltige Böden; aromatisch; hoher Vitamin-C-Gehalt
Apfel 'Gewürzluiken' <i>Malus domestica</i> -Sorte	selbststeril	2,5–8/ 1,5–12	Mitte–Ende Okt./ Nov.–Mitte März	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; alte, robuste und starkwüchsige Sorte; für Obstwiesen geeignet
Apfel 'Glockenapfel' <i>Malus domestica</i> -Sorte	selbststeril	2,5–6/ 1,5–8	Anf.–Mitte Okt./ Dez.–Anf. Apr.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; starker Wuchs; feinsäuerliches, aromatisches Fruchtfleisch; für Obstwiesen geeignet
Apfel 'Goldparmäne' <i>Malus domestica</i> -Sorte	selbststeril	2,0–5/ 1,5–8	Mitte–Ende Sept./bis Ende Dez.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes und Spitzenknospen 1-j. Triebe; blühfreudige Sorte; guter Befruchter für andere Äpfel; jährlicher Schnitt; Fruchttriebe regelmäßig erneuern
Apfel 'Gravensteiner' <i>Malus domestica</i> -Sorte	selbststeril	2,5–8/ 1,5–12	Mitte–Ende Aug./ Mitte Okt.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; alte und wertvolle Spätsommersorte; auch für Obstwiesen geeignet
Apfel 'Karneval' <i>Malus domestica</i> -Sorte	selbststeril	2,5–5/ 1,5–8	Ende Sept./Ende Jan.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes und Spitzenknospen 1-j. Triebe; mittlerer Wuchs; robust gegenüber Schorf und Mehltau; Fruchtholzschnitt jährlich nötig
Apfel 'Pilot' <i>Malus domestica</i> -Sorte	selbststeril	2,0–5/ 1,5–6	Mitte Sept.–Mitte Okt./bis Anf. Apr.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; robuste Lagersorte; knackiges, duftendes Fleisch
Apfel 'Piros' <i>Malus domestica</i> -Sorte	selbststeril	2,0–5/ 1,5–8	Ende Juli–Anf. Sept.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; sehr robuste Frühsorte; würziges Aroma

* wenn nicht mit der Erntezeit identisch

Kernobst: Apfel, Birne und Quitte

NAME	BEFRUCHTUNG	HÖHE/ BREITE (M)	ERNTZEIT/ GENUSSREIFE*	BLÜTE VORWIEGEND AN WELCHEN TRIEBEN /BEMERKUNGEN
Apfel 'Rewena' <i>Malus domestica</i> -Sorte	selbststeril	2,0–5/ 1–5	Anf. Okt./ Nov.–Anf. Feb.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; feuerbrand- und pilzresistent; sehr gute Saftsorte; für Obstwiesen geeignet
Säulenapfel 'Lambada' <i>Malus domestica</i> -Sorte	selbststeril	2–4/ 0,8–1,2	Ende Sept./ Mitte Jan.	sehr kurze Seitenspieße des 2-j. Holzes; pilzfester Säulenapfel; sehr aromatisch; für Hausgarten; Früchte im Juni ausdünnen
Säulenzierapfel 'Maypole' <i>Malus domestica</i> -Sorte	selbststeril	2–4/ 0,5–1	Mitte Aug.	sehr kurze Seitenspieße des 2-j. Holzes; schlank wachsender Baum; rosa Blüten, Laub und Fruchtfleisch rötlich; sehr dekorativ
Säulenapfel 'Redcats' <i>Malus domestica</i> -Sorte	selbststeril	2–4/ 0,5–1	Anf. Aug.–Mitte– Ende Sept.	sehr kurze Seitenspieße des 2-j. Holzes; pilzfester Säulenapfel; würziger, süßer Geschmack; für Hausgarten; Früchte im Juni ausdünnen
Birne 'Alexander Lukas' <i>Pyrus communis</i> -Sorte	selbststeril	2,5–8/ 2–6	Anf.–Mitte Okt./ Nov.–Dez.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; stark wachsend; großfruchtig; saftig; würziges Aroma; auch für Obstwiesen
Birne 'Bosc's Flaschenbirne' <i>Pyrus communis</i> -Sorte	selbststeril	2,5–10/ 2–8	Mitte Sept./Okt– Nov.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; gute Befruchtersorte; sorgfältige Gerüsterziehung notwendig; Fruchtholz regelmäßig erneuern
Birne 'Bunte Juli' <i>Pyrus communis</i> -Sorte	selbststeril	2,5–7/ 1,5–6	Mitte Juli–Anf. Aug.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; bei termingerechter Ernte eine zimtartig gewürzte Sommerbirne mit schmelzendem Fruchtfleisch
Birne 'Conference' <i>Pyrus communis</i> -Sorte	selbststeril	2,5–8/ 1,5–6	Mitte Sept.–Nov.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; für gute Böden; sehr süß und aromatisch; vor allem im Hausgarten
Birne 'Harrow Sweet' <i>Pyrus communis</i> -Sorte	selbststeril	2,5–7/ 1,5–6	Mitte Sept.–Nov.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; feuerbrandresistente Birne; für gute Böden; zuckersüß und aromatisch
Birne 'Pastorenbirne' <i>Pyrus communis</i> -Sorte	selbststeril	2,5–10/ 2–8	Anf. Okt/Nov.– Jan.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; warme Lagen; stark wachsend; Sommerschnitt bei zu starkem Wuchs der Mitte empfohlen
Birne 'Winterforelle' <i>Pyrus communis</i> -Sorte	selbststeril	2,5–10/ 2–8	Mitte–Ende Okt./ Mitte Dez.–Feb.	kurze Seitentriebe des 2-j. Holzes; robust; Früchte lassen sich kühl ohne Qualitätsverlust lange lagern
Säulenbirne 'Decora' <i>Pyrus communis</i> -Sorte	selbststeril	2–3/ 0,8–1,2	Ende Sept./ Anf. Dez.	sehr kurze Seitenspieße des 2-j. Holzes; robuste Säulenbirne; Frucht süß, saftig; für Hausgarten; jährlicher Fruchtschnitt nötig
Quitte 'Cydora' <i>Cydonia oblonga</i> -Sorte	z. T. selbstfertil	3–6/ 3–6	Anf. Okt.– Mitte Nov.	1- und 2-j. Triebe; robust gegenüber Feuerbrand; Frucht leuchtend gelb und kaum behaart; ausgeprägter Geschmack
Quitte 'Konstantinopler' <i>Cydonia oblonga</i> -Sorte	z. T. selbstfertil	3–6/ 3–7	Ende Sept.– Mitte Okt.	1- und 2-j. Triebe; frosthartes Holz; Frucht leuchtend gelb; feinkörniges Fruchtfleisch; intensiver Geschmack

**Wann kann oder muss ich meinen Apfelbaum schneiden?
Und welches Werkzeug brauche ich dafür? Erfahren Sie hier,
wie Sie Ihre Bäume und Sträucher mit dem richtigen Schnitt
gesund und in Form halten – die beste Voraussetzung
für reiche Ernte!**



PRAKTISCHES GÄRTNERWISSEN:

Ob Obstbaum oder Beerenstrauch, ob Rundkrone, Spindel oder Spalier – jedes Gehölz hat ganz spezielle Schnitt- und Pflegebedürfnisse. Unser Experte erklärt Ihnen genau, wo, wie und wann Sie die Schere richtig ansetzen.



SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM PERFEKTEN SCHNITT:

Detaillierte Zeichnungen, informative Tabellen zu über 80 empfohlenen Sorten und ein praktischer Schnittkalender geben Ihnen das nötige Know-how, damit Sie die passenden Obstsorten finden und Schnitt und Pflege zum Kinderspiel werden.



VIDEOS ZUR GARTENPRAXIS:

Von den Basics der Schnittführung bis zu den speziellen Maßnahmen der Fehlerkorrektur – zusätzliche Videos zeigen anschaulich alle Grundlagen und Kniffe des Obstbaumschnitts.

